



TERMINE

Ortsfrauenausschuss

5. April, 17.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften

Sitzung Vertrauensleuteauschussteam

6. April, 13.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Seminar Jugend (OJA)

8. bis 10. April

Arbeitskreis Senioren

12. April, 9.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Treffen Ingenieure

12. April, 17 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Arbeitskreis Entgelt

18. April, 13.15 Uhr,
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Arbeitskreis Arbeit-Gesundheit-Umwelt

21. April, 13 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Sitzung Ortsvorstand

27. April, 8 Uhr
Kulturhaus Laupheim

Konstituierende Delegiertenversammlung

27. April, 14 Uhr
Kulturhaus Laupheim

Jugendabend (OJA)

28. April, 17.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften

Manchmal heiligt der Zweck die Mittel

Zu einer ungewöhnlichen Zusammenkunft kam es am 24. Februar 2016 im Kulturhaus Laupheim. Unter dem Titel »Demografie – Führung –



Tobias Brischar

Wettbewerbsfähigkeit« hatten IG Metall und Südwestmetall sowohl Betriebsvorsitzende und -stellvertreter als auch Führungskräfte und Personalverantwortliche zu einer gemeinsamen Konferenz eingeladen. 47 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter sowie 18 Vertreter der Arbeitgeber folgten der gemeinsamen Einladung.

Bereits Anfang 2013 hatte der Ortsvorstand der IG Metall beschlossen, das Querschnittsthema »Demografischer Wandel in den Betrieben« zu bearbeiten. Seitdem gab es zu diesem Thema einige Veranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen. Jede konkrete Umsetzung steht und fällt mit den maßgeblichen Führungsverantwortlichen in den Unternehmen. Der Ortsvorstand der IG Metall Ulm wollte dieses Thema daher gemeinsam mit Südwestmetall angehen.

In Laupheim referierten zwei praxisnahe Wissenschaftlerinnen und vier betriebliche Vertreter – je hälftig vorgeschlagen von Südwestmetall und IG Metall. Sie legten damit die Grundlage für teils lebhaft geführte Diskussionen an zehn Tischgruppen, gemischt zusammengesetzt aus Betriebsräten und Unternehmensvertretern. Einer der Referenten war Tobias Brischar, Leiter der Montage für Reisebusse bei Evobus: »Für uns ist die demografische Entwicklung vor allem verbunden mit den vier Handlungsfeldern Führung und Personal, Ergonomie und Arbeitsorganisation, betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Lebensarbeitszeit und Nachwuchssicherung. Unser Ziel ist es, ergonomisch besonders anspruchsvolle Tätigkeiten möglichst gering zu halten. Deshalb versuchen wir – zum Beispiel bei Veränderungen in unserer Montage – für jeden Beschäftigten eine passende Aufgabe im Arbeitsprozess zu finden.«

renten war Tobias Brischar, Leiter der Montage für Reisebusse bei Evobus: »Für uns ist die demografische Entwicklung vor allem verbunden mit den vier Handlungsfeldern Führung und Personal, Ergonomie und Arbeitsorganisation, betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Lebensarbeitszeit

und Nachwuchssicherung. Unser Ziel ist es, ergonomisch besonders anspruchsvolle Tätigkeiten möglichst gering zu halten. Deshalb versuchen wir – zum Beispiel bei Veränderungen in unserer Montage – für jeden Beschäftigten eine passende Aufgabe im Arbeitsprozess zu finden.«

Hansjoerg Müller

Hansjörg Müller, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Evobus: »Die Veranstaltung war sehr gut. Unsere Betriebsvereinbarung zur Umstrukturierung Montage ist sicherlich eine gute Grundlage. Wir stehen gemeinsam mit der Geschäftsführung nun vor der Herausforderung, die verabredeten Ziele zu erreichen: 25 Prozent der Arbeitsplätze sollen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Einsatzbeschränkungen geschaffen werden. Für dieses Ziel müssen gewisse Ressourcen eingesetzt werden. Ich bin mir sicher, dass sich ein höherer Aufwand längerfristig nicht nur für die Gesunderhaltung, sondern auch für das Unternehmen auszahlt.«

Bei Liebherr schwelte seit Jahren ein Konflikt zur korrekten Ermittlung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds für Beschäftigte in der Alterssicherung. Während IG Metall-Betriebsräte und Beschäftigte die Auffassung vertraten, dass der sogenannte Alterssicherungsbeitrag zur Berechnung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds einzubeziehen sei, verweigerte der Arbeitgeber die Bezahlung auf dieser höheren Basis. Den Kollegen fehlten so teilweise mehrere Hundert Euro im Jahr. Mit Hilfe der IG Metall zogen einige Kollegen vors örtliche Arbeitsgericht und bekamen Recht, was Liebherr nicht akzeptierte. Am 13. Januar 2016 fiel das Urteil beim Bundesarbeitsgericht zugunsten der klagenden Kollegen. Einige Liehrr-Beschäftigte können sich nun über eine Nachzahlung freuen.

Bei Liebherr schwelte seit Jahren ein Konflikt zur korrekten Ermittlung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds für Beschäftigte in der Alterssicherung. Während IG Metall-Betriebsräte und Beschäftigte die Auffassung vertraten, dass der sogenannte Alterssicherungsbeitrag zur Berechnung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds einzubeziehen sei, verweigerte der Arbeitgeber die Bezahlung auf dieser höheren Basis. Den Kollegen fehlten so teilweise mehrere Hundert Euro im Jahr. Mit Hilfe der IG Metall zogen einige Kollegen vors örtliche Arbeitsgericht und bekamen Recht, was Liebherr nicht akzeptierte. Am 13. Januar 2016 fiel das Urteil beim Bundesarbeitsgericht zugunsten der klagenden Kollegen. Einige Liehrr-Beschäftigte können sich nun über eine Nachzahlung freuen.

Alexander Blässing (Personalleiter Wieland-Werke Ulm): »Die Veranstaltung fand ich hochinteressant, weil sie gezeigt hat, dass auch andere Betriebe mit jeweils sehr unterschiedlichen Ansätzen am Thema arbeiten. Bemerkenswert ist für mich die »Ergonomielandkarte« der Firma Evobus, weil damit systematisch und sichtbar der Einsatz von Beschäftigten im Produktionsprozess vorgenommen werden kann.«

»Demografie-landkarte«

Jeder Arbeitsplatz wird nach körperlicher Beanspruchung nach einem Ampelmodell bewertet und im Layout dargestellt: »grün« (leichte Beanspruchung), »gelb« (mittlere Beanspruchung) oder »rot« (starke Beanspruchung). Damit entsteht ein optischer Überblick wie eine Landkarte über die »Risikotätigkeiten« eines Bereichs oder einer Abteilung.

Recht bekommen

Bei Liebherr schwelte seit Jahren ein Konflikt zur korrekten Ermittlung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds für Beschäftigte in der Alterssicherung. Während IG Metall-Betriebsräte und Beschäftigte die Auffassung vertraten, dass der sogenannte Alterssicherungsbeitrag zur Berechnung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds einzubeziehen sei, verweigerte der Arbeitgeber die Bezahlung auf dieser höheren Basis. Den Kollegen fehlten so teilweise mehrere Hundert Euro im Jahr. Mit Hilfe der IG Metall zogen einige Kollegen vors örtliche Arbeitsgericht und bekamen Recht, was Liebherr nicht akzeptierte. Am 13. Januar 2016 fiel das Urteil beim Bundesarbeitsgericht zugunsten der klagenden Kollegen. Einige Liehrr-Beschäftigte können sich nun über eine Nachzahlung freuen.

LOHNSTEUERHILFE

Bei der Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. (kurz LBG) können sich die Mitglieder des Lohnsteuerhilfevereins die Einkommenssteuererklärung erstellen lassen. Dafür ist eine Mitgliedschaft im Verein erforderlich. Der Jahresmitgliedsbeitrag ist nach Einnahmen gestaffelt.

Telefonische Voranmeldung unter: 0731 151 87 47

Sprechzeiten: Montag (8.30 bis 12 Uhr) – Donnerstag (14 bis 17 Uhr)

Im Weinhof 23, im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Weitere Infos unter: lohnsteuer-gewerkschaft.de